



Protokollauszug
zum AUSSCHUSS FÜR BILDUNG, SPORT UND SOZIALES

am Mittwoch, 18.07.2018, 17:04 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 1

**Projektabschlussberichte Ludwigsburger Akteure für
Integration (LAfI) und Willkommen in Ludwigsburg
(WiL)**

Vorl.Nr. 194/18

Beratungsverlauf:

EBM **Seigfried** begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Nachdem keine Änderungswünsche zur Tagesordnung vorgebracht werden, ruft er TOP 1 auf.

Herr **Henning** (FB Bürgerschaftliches Engagement und Soziales) informiert zum Thema und erläutert die Mitteilungsvorlage.

EBM **Seigfried** dankt allen am Projekt Beteiligten. Nachdem das Gremium keine Aussprache wünscht, beendet er diesen Tagesordnungspunkt. Im Anschluss gratuliert er Stadtrat von Stackelberg zu seinem heutigen Geburtstag.

TOP 2

**Pakt für Integration - Umsetzung des
Integrationsmanagements in Ludwigsburg**

Vorl.Nr. 204/18

Beratungsverlauf:

EBM **Seigfried** ruft TOP 2 auf und begrüßt die Mitarbeiterinnen aus dem Team Flüchtlingsarbeit.

Frau **Bürkle** (FB Bürgerschaftliches Engagement und Soziales/ Team Flüchtlingsarbeit) stellt das vielfältige Arbeitsfeld vor. Heute gehe es um das Thema Integrationsmanagement. Sie geht weiter auf die Phasen des Beratungsprozesses ein und erläutert diese. Die gezeigte Präsentation liegt dieser Niederschrift bei.

Frau **Winterhalder** (Team Flüchtlingsarbeit) geht auf die Themenvielfalt im Integrationsmanagement ein und berichtet über Praxisbeispiele.

Frau **Schiffner** und Frau **Winterhalder** (Team Flüchtlingsarbeit) stellen Fallbeispiele vor.

EBM **Seigfried** dankt für den Vortrag und eröffnet die Aussprache.

Stadträtin **Steinwand-Hebenstreit** dankt für den interessanten Einblick. Es sei eine wertvolle Arbeit mit einer großen Bandbreite. Es sei zum Teil eine Arbeit mit entwurzelten Personen und teilweise einer ungewissen Zukunft. Zum Umzug in die Mörikestraße wolle sie den Zeitplan wissen und ob es in Ludwigsburg ebenso „verschundene“ Flüchtlinge gebe.

Ebenso lobend spricht sich Stadträtin **Dr. Traub** aus. Sie dankt allen Beteiligten. Das Integrationsmanagement sei eine wichtige und notwendige Arbeit und eine Bereicherung für die Gesellschaft. Weiter wolle sie wissen, wie viele Arbeitsstunden in etwa für ein Fallbeispiel anfallen.

Stadträtin **Faulhaber** dankt für den ausführlichen Bericht. Sie spricht ihren Dank auch an die Ehrenamtlichen aus. Weiter wolle sie wissen, wann mit dem Förderbescheid zu rechnen sei. Lobend erwähnen wolle sie das gute Netzwerk und die gute Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern.

Seinen Vorrednern schließt sich Stadtrat **Dengel** an. Zudem interessiere ihn die Arbeitsweise der anderen Kommunen, der Zeitansatz pro Fall und ob die aufsuchende Hilfe alleine oder zu zweit stattfinde.

Stadtrat **Heer** spricht ebenso seinen Dank für die erfolgreiche Integrationsarbeit aus. Er freue sich über die genannten positiven Beispiele. Dennoch spricht er ebenso Negativbeispiele an, die auch zu beachten seien. Weiter erwähnt er die Themen Ehrenamt und der erforderliche Zeitaufwand. Zudem stellt er Fragen zu den UMAS in Ludwigsburg. Hier wolle er wissen, ab wann diese betreut werden und ob eine Kontaktaufnahme stattfinde.

Herr **Henning** geht auf die offenen Fragen ein. Er geht davon aus, dass die Bezugsfertigkeit der Mörikestraße im Sommer/ Herbst 2019 sein werde. Ein Teil des Teams werde dorthin ausgelagert. Der Förderbescheid sei zwischenzeitlich eingegangen. Zum Thema aufsuchende Arbeit informiert er, dass diese beim Erstgespräch meist mit einem Dolmetscher erfolge. Die Beratung solle relativ schnell im Büro erfolgen. Zukünftig sei zur Sicherheit der Mitarbeiter die Tandembildung mit einem Hausmeisterpool vor Ort geplant. Wenige Kommunen haben einen eigenen Integrationsmanager, so Henning. Die Arbeit und Intensität sei unterschiedlich. Hier gebe es keine Vergleichswerte. Die UMAS werden teilweise durch den Landkreis über das 18.Lebensjahr hinaus betreut. Der Landkreis begleite diesen Personenkreis bis zur Integration.

Zum Thema der verschwundenen Flüchtlinge berichtet Frau **Bürkle**. Eine genaue Zahl könne nicht genannt werden, jedoch seien dies lediglich Einzelfälle.

EBM **Seigfried** informiert, dass die Intensität der Fallbearbeitung sehr unterschiedlich sei. Bei der Bürgermeisterversammlung sei das Thema der verschwundenen Flüchtlinge angesprochen worden. Durch die rechtlichen Regelungen sei ein Weiterziehen erschwert worden. Weiter spricht er das Thema Selbstschutz der Mitarbeiter an. Es müsse jeweils die Situation vor Ort eingeschätzt werden.

Stadtrat **von Stackelberg** wolle wissen, was man sich von dem Weiterentwicklungsprogramm der Datenerhebung verspreche.

Herr **Henning** geht auf diese Frage ein und merkt an, dass dieses Programm dringend benötigt werde. Antragsberechtigt sei der Landkreis, könne dies jedoch an die Kommune abtreten. Hier müsse noch eine Abstimmung mit dem Landkreis erfolgen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen eingehen, schließt EBM **Seigfried** diesen TOP.

Beschlussempfehlung:**1. Änderungsanträge der Kindertageseinrichtungen:**

- 1.1. Den beantragten Änderungen des Betreuungsangebots laut Anlage 1 für das Kindergartenjahr 2018/19 wird zugestimmt.
- 1.2. Dem Personalmehrbedarf in städtischen Einrichtungen von 0,32 Stellen wird zugestimmt.
- 1.3. Den Mehrkosten in Höhe von 137.900 EUR pro Kindergartenjahr wird zugestimmt.

2. Antrag auf Aufnahme in die Bedarfsplanung der Kindertageseinrichtung Pregelstraße in Trägerschaft der AWO Ludwigsburg

- 2.1. Dem Antrag auf Aufnahme in die Bedarfsplanung am Standort Pregelstraße für folgende Gruppen wird zugestimmt:
Zwei Krippen ganztägig und verlängerte Öffnungszeit für 0-3-jährige Kinder (20 Plätze)
Zwei ganztägige Gruppen für 3-6-jährige Kinder (40 Plätze)
Zwei Gruppen mit verlängerter Öffnungszeit für 3-6-jährige Kinder (50 Plätze).
- 2.2. Der Betriebskostenzuschuss in Höhe von 1.193.000 EUR ab dem Kindergartenjahr 2020/21 erfolgt nach dem Kindergartenvertrag für freie und kirchliche Träger.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Die Beschlussempfehlung wird mit 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Die Beschlussfassung geht als Empfehlung an den Gemeinderat.

Nicht anwesend. Stadtrat Kasdorf
 Stadtrat Weiss

Beratungsverlauf:

Frau **Schmetz** (FB Bildung und Familie) erläutert die Vorlage und geht, nachdem das Anmeldeverfahren jetzt abgeschlossen sei, auf die Nachjustierungen ein. Man brauche mehr Plätze im sieben- und achtstündigen Bereich, so Schmetz. Weiter geht sie auf den zweiten Teil der Vorlage, welcher sich mit dem Antrag auf Aufnahme in die Bedarfsplanung der Kindertageseinrichtung Pregelstraße befasst, ein.

EBM **Seigfried** eröffnet die Aussprache.

Stadtrat **Meyer** spricht seinen Dank an die Träger für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit aus. Dankbar sei er über die dringend benötigten veränderten Angebote und werde der Vorlage in allen Punkten zustimmen. Dennoch wolle er baldige Klarheit für die Zukunft. Man müsse sich überlegen, wo Prioritäten gesetzt werden und wie die Ressourcen eingeplant werden. Die Kinderbetreuung müsse verstärkt in den Fokus treten, auch im Hinblick auf künftige Baugebiete. Man stehe in der Pflicht. Weiter geht er auf die Situation der Erzieher/-innen ein. Hier wünsche er sich mehr Information über die geplanten Konzepte. Ein schnelles und kostengünstiges Bauen und die Schaffung von Angeboten seien notwendig.

EBM **Seigfried** merkt an, dass die demographische Entwicklung und die Erfordernisse in den Schulen und Kindergärten zu berücksichtigen seien. Bei den Haushaltsberatungen werde dieses Thema ein wesentlicher Bestandteil sein.

Stadträtin **Steinwand-Hebenstreit** plädiert dafür, dass die Rücklagen für den geplanten Tunnelbau in die Betreuung investiert werden sollen. Sie werde der Vorlage zustimmen. Weiter will sie nähere Informationen zu Pflugfelden.

Hohen Handlungsbedarf sehe Stadtrat **von Stackelberg**. Er stimme der Vorlage ebenso zu. Die Gesamtentwicklung sei noch nicht zufriedenstellend, da noch viele Stellen fehlen. Die Rahmenbedingungen müssen stimmen. Die Entwicklungsgebiete sollten in Richtung Kinderbetreuung genauer untersucht werden. Das Gremium habe hier eine gute Steuermöglichkeit. Nähere Erläuterungen wünsche er sich zum Zeitraum 2020/2021.

Stadträtin **Moersch** merkt an, dass in den vergangenen Jahren bereits viel investiert worden sei. Dennoch müssen die Nachbesserungen schnell erfolgen. Der Bedarf und die Erwartung der Eltern seien sehr hoch. Man müsse flexible Lösungen finden. Die Mittel stehen nur begrenzt zur Verfügung. Dennoch müsse die Priorität auf diesen Anspruch gesetzt werden. Es sei eine zentrale Aufgabe der Verwaltung. Sie werde der Vorlage zustimmen.

Wohnen und Kindergärten gehören zusammen, so Stadtrat **Heer**. Veränderungen sind notwendig und nachvollziehbar. Im Bestand sei man gut aufgestellt. Dennoch werden zusätzliche Plätze gebraucht. Er dankt den Trägern. Weiter wolle er auf das Thema Betriebskindergärten hinweisen. In diesem Zusammenhang spricht er den Antrag des Landkreises an. Hier wünsche er weitere Informationen zu den Konditionen. Bei Belegungsrechten solle eine finanzielle Unterstützung erfolgen.

Frau **Schmetz** geht auf die offenen Fragen ein. Insbesondere teilt sie mit, dass die Kindertageseinrichtung in Grünbühl erst im Jahre 2020 in Betrieb gehe. Die Fördermittel seien erst im Jahre 2022 zu erwarten.

EBM **Seigfried** informiert über die geplante Betriebskindertagesstätte des Landkreises. Hierzu laufen Gespräche. Der Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales werde hierzu im zweiten Halbjahr informiert. Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, lässt EBM Seigfried über die Vorlage abstimmen.

Beratungsverlauf:

Frau **Weilguni** (AWO) und Frau **Leibold** (AWO) informieren zum Thema anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt.

EBM **Seigfried** bedankt sich bei den Vortragenden und für die gute partnerschaftliche Zusammenarbeit und eröffnet die Aussprache.

Stadträtin **Seyfang** wünscht sich Fortbildungen und Schulungen für die Erzieher/-innen. In der Präsentation seien die Stolpersteine gut herausgearbeitet worden. Das Angebot sei niederschwellig. Weiter spricht sie den Mangel an Kita-Plätzen an. Sie wolle wissen, ob durch dieses Programm ein Zugang zum Arbeitsmarkt für die Eltern möglich sei. Weiter geht sie auf die gut gestalteten Plakate ein und will wissen, ob diese auch im Handel ausgehängt werden.

Das Programm sei eine gute Idee des Ministeriums, so Stadträtin **Steinwand-Hebenstreit**. Die Umsetzung sei perfekt. Weiter lobt sie die Gestaltung der Broschüre und spricht ihren Dank aus.

Stadträtin **Faulhaber** schließt sich dem Lob an. Kinder seien Integrationsbrücken. Sie könne sich eine Lösung der Raumproblematik in Form eines Naturkindergartens vorstellen.

Auch Stadtrat **Dengel** schließt sich dem Dank an. Die Arbeit sei wichtig. Positiv erwähnen wolle er, dass das Essensangebot breit gefächert sei.

Frau **Weilguni** geht auf die offenen Fragen ein. Der Zugang zum Arbeitsmarkt über dieses Programm sei angedacht. Eine Umsetzung könne erst nach einer Integration möglich werden. Die Plakate werden in Umlauf gebracht.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, schließt EBM **Seigfried** diesen TOP.

Beschlussempfehlung:

Der Aktualisierung der Honorar- und Entgeltordnung der Volkshochschule Ludwigsburg gemäß Anlage 1 wird mit Wirkung zum 01.09.2019 zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Die Beschlussempfehlung wird mit 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Die Beschlussfassung geht als Empfehlung an den Gemeinderat.

Nicht anwesend. Stadtrat Kasdorf
 Stadtrat Weiss

Beratungsverlauf:

Frau **Schmetz** (FB Bildung und Familie) teilt mit, dass die letzte Erhöhung im Jahre 1992 gewesen sei. Damals sei ein Korridor beschlossen worden. Mittlerweile sei der Rahmen ausgeschöpft.

EBM **Seigfried** fügt hinzu, dass der bisherige Korridor Spielräume zugelassen habe, heute aber nicht mehr ausreichend sei und eröffnet die Aussprache.

Stadträtin **Seyfang** wünsche einen sensiblen Umgang mit den Rentnern. Hier sei die Vergünstigung für diesen Personenkreis weggefallen. Weiter geht sie auf den großen Honorarspielraum ein.

Stadtrat **von Stackelberg** spricht das Thema Altersarmut an.

Stadtrat **Haller** will wissen, ob die Honorare zukunftsfähig seien und gut qualifizierte Kursleiter angeworben und über einen längeren Zeitraum zur Verfügung stehen.

Zum Thema Altersarmut fügt Stadtrat **Meyer** hinzu, dass vermögende Rentner durchaus einen Beitrag leisten können. Er will wissen, wie flexibel hier die Handhabung sei.

Frau **Wörner** (VHS) geht auf die offenen Fragen ein. Durch den Sozialpass sei ein einheitliches System eingeführt worden. Die Honorarhöhe sei häufig ein Problem, da die Dozenten durchaus höhere Stundensätze verlangen. Hier müsse sie teilweise geschickt verhandeln.

EBM **Seigfried** geht auf das Thema Altersarmut ein. Die soziale Spaltung orientiere sich nicht am Alter. Der Rentnerstatus alleine begründe keine Rabattierung. Weiter geht er auf die Ludwigsburg Card ein und lässt im Anschluss über die Vorlage abstimmen.

Beschlussempfehlung:

Die Stadtverwaltung wird ermächtigt, den qualifizierten Mietspiegel 2019 gemeinsam in Kooperation mit zwei bis drei Kommunen aus dem Landkreis Ludwigsburg erstellen zu lassen.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Die Beschlussempfehlung wird mit 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Die Beschlussfassung geht als Empfehlung an den Gemeinderat.

Nicht anwesend. Stadtrat Kasdorf
 Stadtrat Weiss

Beratungsverlauf:

EBM **Seigfried** informiert, dass eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Mieterbund, Haus und Grund, sowie dem Immobilienverband bestehe. Die kooperative Erstellung des Mietspiegels werde durch das Land gefördert.

Herr **Henning** (FB Bürgerschaftliches Engagement und Soziales) fügt hinzu, dass Hemmingen und Kornwestheim bereits ihre Zusage erteilt haben. Freiberg sei noch am prüfen.

Nachdem keine Aussprache erwünscht ist, stellt EBM **Seigfried** die Vorlage zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Tennisclub Ludwigsburg e.V. erhält für die Sanierung der Sanitärräume bei anrechenbaren Kosten in Höhe von gerundet 31.300 € einen Zuschuss in Höhe von 50 %, höchstens jedoch 15.650 €.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend. Stadtrat Kasdorf
 Stadtrat Weiss

Nachdem kein Sachvortrag und keine Aussprache gewünscht werden, lässt EBM **Seigfried** über die Vorlage abstimmen und beendet den öffentlichen Teil der Sitzung.